

# *Eyes of the Wind*

**Reisebericht**  
GOLF VON BISKAYA

**Zeitreise**  
LIVING HISTORY

**Törn-Tipp**  
SCHOTTLAND

**Service-Check**  
URLAUB AUF SEE

 **LOGBUCH**  
Sommer 2016



# Inhalt



Logbuch-Einträge März bis Juni  
**Oster-Eye | Shanty-Chor | Buddelschiff**

Seite 3 – 4

Galerie  
**Moonship**

Seite 5

Der Urlaubs-Check  
**Traditionssegler oder Kreuzfahrtschiff?**

Seite 6 – 7

Törn-Tagebuch  
**„Es wird stürmisch im Golf von Biskaya“**

Seite 8 – 10

Zeitreise  
**Lebendige Geschichte als Hobby**

Seite 11

Der Törnplan 2016 / 2017  
**Schweden, Schottland, Spanien und Meer**

Seite 12 – 13

Flaggenalphabet  
**Y wie Yardstick**

Seite 14

Törn-Tipp: Schottland  
**Kaledonischer Kanal & Innere Hebriden**

Seite 15 - 16



# Editorial

Merching, im Juni 2016

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Eye of the Wind,**



welcher Urlaubs-Typ sind Sie? Welche Art des Reisens bevorzugen Sie, welches Reiseziel steht auf Ihrer Wunschliste? „Ein Aufenthalt in einem Hotel wäre uns zu eintönig, denn wenn man die weite Anreise in Kauf nimmt, will man ja auch etwas sehen und erleben“, schreibt uns ein Mitsegler-Paar, das an Bord der Eye of the Wind das karibische Segelrevier der Britischen Jungferninseln erkunden durfte. Und weiter: „So eine klassische Kreuzfahrt mit mehreren Hundert oder gar Tausend Leuten ist nicht unser Ding.“ Wir haben diesen Gedanken aufgegriffen und stellen uns in einem mutigen (aber nicht immer ernst gemeinten) Vergleich den Riesen der Reisebranche: Traditionssegler gegen Kreuzfahrtschiff!

„Wir hatten schon etwas Erfahrung mit maritimem Urlaub – auf einem Segelschiff waren wir bis dahin noch nie“, berichten unsere beiden Karibik-Mitsegler weiter. „Was wir allerdings in den zwei Wochen an Bord der Eye of the Wind erleben durften, übertraf alle unsere Vorstellungen. Im Revier der British Virgin Islands haben wir uns prächtig erholt. Jeden Tag spannende Segel-Etappen mit ausgiebigem Baden und Schnorcheln, Besuch von Inseln mit Landgängen und abends vor Anker in traumhaft schönen Buchten – ein Genuss. Vor allem das wunderschöne Schiff und die sympathische Crew haben uns begeistert, auch dass wir mit anpacken durften und jetzt nachvollziehen können, was Segeln wirklich bedeutet. Besonders hervorheben wollen wir noch die unglaubliche Qualität der Verpflegung. Die Küche ist schon alleine ein Argument für ein nächstes Mal. Wir bedanken uns für das einmalige Erlebnis auf der fantastischen Eye of the Wind“ (Manfred und Christine K. aus Schwabmünchen).

Wenn Sie nach diesen Worten Lust auf Meer bekommen haben, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf unseren aktuellen Törnplan auf den Seiten 12 und 13. Nehmen Sie sich auch ein wenig Zeit für die Neuigkeiten von Bord und alle Geschichten rund um unser Schiff in dieser neuen „Logbuch“-Ausgabe, empfiehlt Ihnen und Euch

**Ronald Herkert**  
Geschäftsführer der FORUM train & sail GmbH



# Ausguck - Neuigkeiten von Bord

33° Nord | 061° West | Nord-Atlantik, östlich von Bermuda  
**Kunst auf der Schale – das Oster-Eye**

27. März 2016, Ostersonntag, an Bord der Eye of the Wind irgendwo auf dem Atlantik zwischen Bermuda und den Azoren: Der Brauch des Oster-eier-Bemalens scheint auch in diesem Teil der Welt bekannt zu sein ...

Bislang ist es uns immer gelungen, aus Anlass des Osterfestes auf doppeldeutige Wortspiele mit Oster-Ei und Oster-Eye zu verzichten. Aber nachdem uns dieses "eye"nzigartige Foto zugesendet wurde, geht an der Wortspieler"eye" mit dem Oster-Eye wohl k"eye"n Weg mehr vorb"eye".



Dem Betrachter des Kunstwerkes fällt sofort die nahezu maßstabsge- rechte Darstellung der Masten und Rahen ins Auge. Die Pinselführung trägt im Bereich des Briggsegels (achtern) eine nahezu expressionisti- sche Anmutung. Wir sagen: Ein echtes M"eye"sterwerk!

52° 39' Nord | 008° 14' Ost | Lohne / Niedersachsen  
**Jubiläumskonzert der „Binnenschippers“**

Am 23. April feierte der Shanty-Chor „Dei Binnenschippers“ aus Lohne im Landkreis Vechta sein 20-jähriges Bühnenjubiläum. Ein fast dreistün- diges Programm mit Shantychorgesang, Entertainment, einem melodi- schen Gesangsvortrag des französischen Gastchores „Invent Airs“ und einer besonderen Einlage des „Binnenschipper-Trios“ begeisterten das Publikum in der voll besetzten Road Sound Halle.

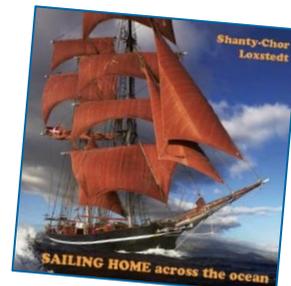
Ein gemeinsames Abschlusslied mit französischen und deutschen Texten beendete die Veranstaltung, der Wunsch des Publikums nach Zugaben wurde reichhaltig erfüllt.



Als Bühnendekoration hatten die Shanty-Sänger für ihr Jubiläumskon- zert ein großformatiges Bild der Eye of the Wind unter vollen Segeln ausgewählt. Auf unserem Foto ist das Bühnen-Banner im Hintergrund zu erkennen. Nach Angaben der Veranstalter wurden die eigenen Erwar- tungen und die des Publikums mehr als übertroffen.

Übrigens: Die Eye of the Wind schmückt auch das Ti- telbild der CD eines anderen Shanty-Chores. „SAILING HOME across the ocean“ ist der Titel eines musika- lischen Werkes, das der Shanty-Chor Loxstedt vor eini- gen Jahren aufgenommen und veröffentlicht hat.

Mehr Informationen zu dieser CD finden Sie im Inter- net unter ► <http://shanty-chor-loxstedt.de/tonträger/>



# Ausguck - Neuigkeiten von Bord

52° 41' Nord | 007° 17' Ost | Meppen im Emsland

## Stapellauf für zweites Buddelschiff

In der Frühjahrs-Ausgabe des „Logbuchs“ berichteten wir an dieser Stelle über den Flaschenpost-Sammler und Buddelschiff-Bauer Franky Beeren aus Meppen im Emsland.



Nachdem der talentierte Modellschiff-Bastler schon im Juni 2015 eine Miniatur der Eye of the Wind in eine enge Flasche hineinzauberte, lief am 26. Mai dieses Jahres erneut eine „Buddel-Brigg“ in seiner Hobbywerft vom Stapel. Das mit der werftinternen Baunummer 79 versehene Modell war eine Auftragsarbeit und kreuzt nun in einer grünlichen 2-Liter-Flasche über ein wellenreiches Meer aus Knetmasse.



Wir finden, dass der jüngste Werft-Neubau eine noch größere Ähnlichkeit mit dem Original hat als das Modell, das wir Ihnen in „Logbuch“ Nr. 25 vorgestellt haben, und möchten Ihnen darum die hier gezeigten Fotos nicht vorenthalten. Mehr über Franky's Buddelschiff-Werft lesen Sie auf seiner Internetseite unter der Adresse ► <http://frankys-flaschenpostmuseum.de>

54° 22' Nord | 010° 09' Ost | Kiel-Holtenau

## Für Sammler und Fans: Zwei Bordstempel zur Kieler Woche 2016

Exklusiv zur Teilnahme der Eye of the Wind an der diesjährigen Kieler Woche sind an Bord zwei neue Sonderstempel erhältlich, die auf das Ereignis hinweisen und neben einer Seitenansicht des Schiffes auch das Veranstaltungs-Logo beinhalten. Wir danken Wolfgang Herold von der Schiffspost-Sammler-Vereinigung „Graf von Spee Chapter“ für die Gestaltung des runden Stempels. Ebenfalls zur Kieler Woche ist die Eye of the Wind auf einem Sonderstempel der Deutschen Post abgebildet.



Schiffspost-Sammler und Freunde der Eye of the Wind erhalten die Sonderstempel seit Juni an Bord. Passend zum Anlass haben wir außerdem eine Kleinst-Auflage (40 Stück) einer sogenannten „Briefmarke Individuell“ anfertigen lassen, die mit einem Portowert von 45 Cent als offizielles Postwertzeichen der Deutschen Post verwendet werden kann (Abb. rechts).

Anfragen und Stempelwünsche nimmt das Schiffsbüro entgegen, die Kontakt-Adresse finden Sie auf der letzten Seite. Mehr Infos über Schiffspost im Internet: ► [www.gvsc.de](http://www.gvsc.de)





# Galerie



## **Moonship**

„Die See ist ruhiger geworden. Wir leben sofort auf.

Freude und Kummer, Wohlsein und Unwohlsein hängen von winzigen Veränderungen im Naturgeschehen ab.

Wir finden es besser, als wenn sie von einem Boss, einem Wohnungseigentümer, von Nachbarn oder Politikern abhängig sind.

Denn die Natur hält sich an Gesetze, sie kennt keine persönlichen Verirrungen.“

Dieser Text-Auszug stammt aus dem Buch „Das Logbuch der Kairos. Weltumsegelung 1964-1967“ von Ernst-Jürgen Koch.

Das Foto wurde uns freundlicherweise von Jason Saeger zur Verfügung gestellt. Es zeigt die Eye of the Wind unter dem Vollmond auf dem Bristolkanal, einer Bucht auf der Westseite Großbritanniens zwischen Wales und England. Der Fotograf hat dieses Bild mit „Moonship“ betitelt.

In Textzeilen festgehaltene Gedanken und Momentaufnahmen wie diese zeigen, warum das Segeln auf einem Traditionsschiff ein echtes, unmittelbares Naturerlebnis ist. Die Bewegung der Meeresoberfläche, die stetige Änderung der Lichtverhältnisse, Wechsel von Windstärke und Windrichtung, Niederschläge, Tierbeobachtungen, Wolkenbildung und Temperaturschwankungen: Dies alles wird intensiver erlebt und wahrgenommen als im Alltag an Land.

Die Landgänge und die Erlebnisse im Hafen gehören natürlich mit zum Seemanns-Leben und machen das Segel-Erlebnis erst komplett.

Ein Besatzungsmitglied der Eye of the Wind formulierte es so: „Wir sind hier an Bord, um zu arbeiten. An die Schönheit des Segelns denken wir grundsätzlich nur an denjenigen Wochentagen, die mit »g« enden. Und mittwochs ... !“

# Der Urlaubs-Check: Großsegler vs. Kreuzfahrtschiff



Welcher „Urlaubs-Typ“ sind Sie?

## Kreuzfahrt und Segeltörn im Vergleich

Kreuzfahrten sind so beliebt wie noch nie zuvor. Wir fragen uns: Warum ist das eigentlich so? 6.360 Passagiere und 2.384 Besatzungsmitglieder, insgesamt 8.744 Personen, haben an Bord des aktuell größten Kreuzfahrtschiffs der Welt Platz (man könnte auch etwas boshaft sagen: „keinen Platz“). Die Menschen verteilen sich über 16 Decks auf einer Schiffslänge von 362 Metern. Auf einem Deck befindet sich ein Buffet-Speisesaal, der ausgerechnet den Namen „Windjammer-Restaurant“ trägt.

An Bord der Eye of the Wind liegt die Höchst-Teilnehmerzahl bei zwölf Mitseglern, hinzu kommen in der Regel sechs bis acht Crew-Mitglieder, deren Namen man schon bei der Begrüßungsrunde kennt und mit denen man von Anfang an per „du“ ist. Falls Sie jetzt trotzdem noch einige Gründe brauchen, um diesen Artikel weiterzulesen, wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei unserem nicht immer ganz ernst gemeinten Service-Check „Windjammer gegen Kreuzfahrtriase“.

## 01 | Geselligkeit

Die bayrische Gemeinde Merching, wo sich das Schiffsbüro der Eye of the Wind befindet, hat ca. 3.100 Einwohner. Wären alle Merchinger gleichzeitig an Bord des Kreuzfahrtriesen „Harmony of the Seas“, dann wäre das Schiff zu 35 Prozent ausgelastet. Um alle Bürger Merchings mit einem Segeltörn glücklich zu machen, müsste die Eye of the Wind allerdings 258 Törns durchführen. Entscheiden Sie selbst: Vergeben Sie hier einen Punkt für den Großsegler oder für das Kreuzfahrtschiff?

## 02 | Umweltverträglichkeit

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Norddeutsche Rundfunk (NDR) informieren: „Große Kreuzfahrtschiffe sind wie schwimmende Kleinstädte und verbrauchen entsprechend viel Energie. Ihre Abgase – Feinstaub, Ruß, Stickoxide und Schwefeloxide – gefährden Gesundheit, Klima und Biodiversität. Nicht nur in den Hafenstädten, sondern auch im Binnenland. Abgesehen davon halten die meisten Kreuzfahrt-Reedereien nach wie vor am Betrieb mit giftigem Schweröl fest und investieren allenfalls dann in Abgastechnik, wenn gesetzliche Bestimmungen sie dazu zwingen.“

Die Abgase entstehen dabei nicht nur im Betrieb auf See, sondern – mit sehr wenigen Ausnahmen – auch während der Hafenliegezeiten. Übrigens: Dank der üblichen Bildbearbeitungstechniken werden Sie kaum ein Werbefoto eines Kreuzfahrtschiffs finden, auf dem die Abgasfahne zu sehen ist ...

Mit der Eye of the Wind wird gesegelt, wann immer Windstärke, Windrichtung, Verkehrsvorschriften und Gezeitenströmungen es zulassen. Die Antriebsmaschine läuft nur dann, wenn die genannten Bedingungen keinen Segelbetrieb erlauben. Der Generator läuft während der Zubereitungszeiten für die Mahlzeiten, im Hafen erfolgt die Energieversorgung über den Landstrom. Im reinen Segelbetrieb sind die Abgas-Emissionen bei Null.

Genau so viele Punkte, nämlich Null, erhält das Kreuzfahrtschiff in dieser Kategorie. Ein Punkt für den Großsegler.

### 03 | Entsorgung

Nach Angaben des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH, Hamburg) leiten Kreuzfahrtschiffe trotz strenger Bestimmungen nach wie vor „enorme Abwassermengen“ auf hoher See ins Meer. Das tun wir nicht und gehen deshalb mit 2:0 in Führung.

### 04 | Seegang

Stabilisatoren im Schiffsrumpf sorgen dafür, dass ein Kreuzfahrtschiff sich durch Seegang kaum bewegt und „wie auf Schienen“ geradeaus fährt. Die Eye of the Wind besitzt solche Stabilisatoren nicht, es gibt allerdings auch keine schönere Einschlaf-Hilfe als das Schaukeln der Wellen. Davon spürt man auch noch ein bis zwei Tage nach Törnende etwas, weil die Wellenfrequenz in den Körper übergegangen ist. Probieren Sie es aus! Gerechte Punkteteilung zwischen Kreuzfahrer und Segler, Zwischenstand 3:1 für den Windjammer.

### 05 | Landgang

Aktivitäten an Land lassen sich die Kreuzfahrt-Veranstalter in der Regel sehr gut bezahlen. Einer Umfrage des Reiseportals Travelzoo zufolge lehnen 59 Prozent aller Kreuzfahrt-unerfahrenen Befragten die Teilnahme an einer Kreuzfahrt ab, weil sie lieber „auf Reisen unabhängig sein“ möchten.



Im Rahmen der Segeltörns mit der Eye of the Wind bieten wir kein organisiertes Landgang-Programm an. Denn wir sind der Meinung, dass sich unsere Passagiere dank der an Bord vorhandenen Reise-Literatur, der Erfahrung und Tipps unserer Crew und mit Hilfe der Touristen-Informationen in den Hafentstädten gut alleine orientieren können. Demnach kein planvolles Landgang-Programm, aber auch keine zusätzlichen Kosten für den Tourguide. Wir einigen uns auf Unentschieden und vergeben je einen halben Punkt für das Motor- und für das Segelschiff.

### 06 | Essen

In der oben erwähnten Umfrage heben 62 Prozent der erfahrenen Kreuzfahrt-Urlauber die gute Gastronomie an Bord positiv hervor. Gleichzeitig sehen 22 Prozent der Kreuzfahrt-Wiederholer vor allem hinsichtlich der Warteschlangen am Buffet deutliches Verbesserungspotenzial.

In unseren Umfragen zur Kundenzufriedenheit erhält die abwechslungsreiche Bordküche durchgehend Bestnoten. Ärgerlich lange Wartezeiten vor den Mahlzeiten entstehen nicht. Unser subjektives Urteil: ein halber Punkt für die Kreuzfahrer, ein voller Punkt für die Segler.

### 07 | Beauty und Wellness

Frisörsalon, Kosmetiktudio, Juwelier, Fitnesscenter, Yoga-Kurse, Solarium und Roboter, die Cocktails mixen – wir müssen es zugeben: Bei diesem Angebot, das auf Kreuzfahrtschiffen inzwischen fast schon zum Standard gehört, können wir nicht mithalten. Aber wer braucht schon einen Bord-Frisör, wenn der Wind in den Haaren (Foto rechts) natürliche Schönheit hervorruft? Und wer benötigt einen Visagisten, wenn die frische Seeluft ohnehin für eine weiche Haut sorgt? – Also gut, ein Punkt für die Kreativität des Kreuzfahrt-Angebotes, aber mindestens ein halber Punkt für die Kräfte der Natur. Zwischenstand 5:3 für das Segelschiff.



### 08 | Freizeit und Sport an Bord

Mehrstöckige Wasserrutschen? – Würden den Blick auf die Segel verbauen. Kletterwände und Hochseilgarten? – Haben wir, bei uns nennt man das Wanten und Takelage. Swimming Pools? – Es gibt zwar bei uns nur einen einzigen, und der ist nicht an Deck, sondern rings um das Schiff ... aber viel größer! Gerechte Punkteteilung, neuer Stand 6:4.

### 09 | Die Mitreisenden

Immerhin 21 Prozent der befragten Kreuzfahrt-Wiederholer ärgern sich über den unangemessenen Kleidungsstil ihrer Mitreisenden. An Bord eines Segelschiffs herrscht keine Kleiderordnung, allein das Wetter bestimmt bei uns den „Dresscode“. Gummistiefel und Regenjacke gelten bei uns genau so als „angemessene Kleidung“ wie T-Shirt und Sonnenhut. Die zahlreichen Urlaubsfotos unserer Mitsegler beweisen es: Unzumutbare Geschmacklosigkeiten im Kleidungsstil sind bislang nicht vorgekommen. Weil das Thema nicht wichtig ist: Null Punkte für jeden.

### 10 | Internet an Bord

Wenn die Eye of the Wind auf See unterwegs ist, besteht keine Verbindung ins Internet. Genießen Sie diesen Zustand, für den es inzwischen schon einen eigenen Begriff gibt: „digital detox“, übersetzt in etwa „digitale Entgiftung“. Auf Kreuzfahrtschiffen wird eine Internet-Minute mit bis zu 70 Cent berechnet. Gerechte Punkteteilung, 1:1.

In der Endabrechnung gewinnt der Traditionssegler diesen subjektiven Vergleich mit zwei Klüverbaumlängen Vorsprung bei einem Endstand von 7:5. Wichtiger aber ist, welche Ihrer Urlaubserwartungen Sie wiedererkannt haben. In diesem Sinne: Willkommen an Bord!

# Reisebericht: Golf von Biskaya



49° 10' Nord | 002° 06' West | Heimathafen St. Helier / Jersey  
**Von St. Helier nach A Coruña – Törn-Tagebuch von Francisca Lehner**

**14. September** | Innerhalb eines Jahres bin ich heute zweiten Mal an Bord der Eye of the Wind. Es fühlt sich ein wenig so an wie „nach Hause kommen“, so herzlich ist der Empfang. Die Mannschaft besteht aus Kapitänin Nora, Steuerfrau Lisa, den Matrosen Jens, Astrid und Pip, der Köchin Marina, sowie den Trainees Anne Sophie, Laura und Ricky. Meine Mitreisenden sind Sarah, die schon seit Greenwich auf dem Schiff ist, und die beiden Jazzmusiker Roger und Steffen.

**15. September** | Ich wache um 6 Uhr auf, es ist schon hell. Nach etwa einer Stunde zieht der Duft nach frisch gebackenen Brötchen übers Schiff, dann läutet die Frühstücksglocke. Nach dem Essen findet die Sicherheitsanweisung statt. Wir schlüpfen in die riesigen, orange-farbenen Rettungsanzüge und sehen recht drollig darin aus. Anschließend bittet uns Kapitänin Nora in den Kartenraum, zeigt uns alle Instrumente und erklärt uns dann ausführlich, wie wir fahren werden. Der Ostwind hält vorläufig noch an, wunderbar.

Unter Anleitung von Matrosin Astrid geht es dann auf den Fockmast. Meine Kamera darf mit, sie behindert mich zwar beim Aufstieg etwas, aber immerhin kann ich dieses Foto aus der Mast-Perspektive machen:



## Piraten-Überfall im Englischen Kanal

Um 13 Uhr ist der maximale Wasserstand erreicht, wir machen rasch die Leinen los, damit wir der Condor-Ferry nicht in die Quere kommen, und verlassen den Hafen von St. Helier. Da kommt die Highspeed Fähre auch schon angerauscht. Gestern um diese Zeit stand ich dort an Deck.

Nachdem Jersey hinter dem leicht dunstigen Horizont verschwunden ist, werden einige Segel gesetzt, und Nora gibt das Kommando, den Motor auszuschalten. Bis 19 Uhr fahren wir mit der Strömung, danach werden wir sie gegen uns haben. Denn wir befinden uns immer noch im Englischen Kanal, wo aufgrund der Gezeiten die Strömung alle sechs Stunden die Richtung wechselt. Nora hat uns das heute Morgen ganz genau erklärt und Steffen die Zeiten ausrechnen lassen.

Nachmittags setze ich mich in die Sonne und nicke tatsächlich ein wenig ein. Ich träume von einem Piraten, der unser Schiff geentert hat, und blinze verschlafen ins helle Licht. Da steht ja wirklich einer im Klüvernetz! Es ist aber kein Pirat, sondern Steffen auf seinem Lieblingsplatz.

Nach dem Abendessen stehe ich eine Weile an Deck. Wir fahren immer noch unter Segeln. Dunkel heben sie sich von abendlich gefärbten Himmel ab.



**16. September** | Als ich kurz nach 7 Uhr an Deck komme, ist beinahe Flaute und die Luft sehr feucht. Es bleibt leider windstill. gegen Mittag wird es ziemlich dunstig.



Ein kleiner Vogel landet an Bord. Er macht einen etwas erschöpften Eindruck, versucht immer wieder weg zu fliegen, kehrt dann aber jedes Mal entmutigt aufs Schiff zurück.

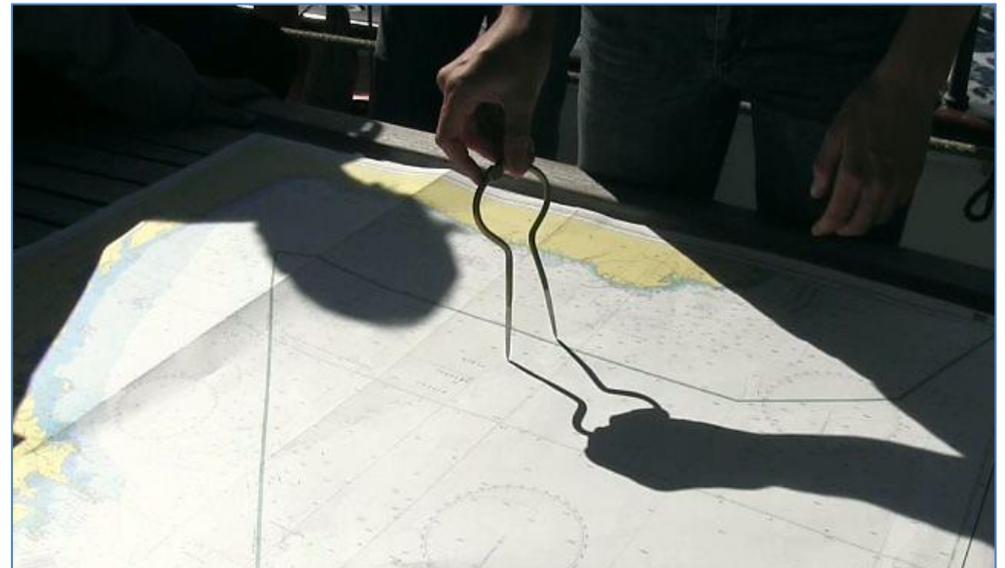


**17. September** | Seit dem Sonnenuntergang gestern bläst der Wind mit Stärke 5. Auf der Leeseite wird das Sicherheitsnetz gespannt. Delfine tauchen auf, da es noch dunkel ist, sind sie nur als huschende Schatten neben dem Schiff zu erkennen. Wir fahren auf eine Schlechtwetterzone zu. Der Wind kommt jetzt aus Südost, dreht aber im Laufe des Morgens leider auf Süd, worauf alle Segel unverzüglich eingeholt werden müssen.

Ich erfahre, dass Adrians Geschichte vom zweiten Steuer Seemannsgarn war. Lisa erklärt mir, dass es sich bei dem geheimnisvollen verhüllten Objekt um einen Peilkompass handelt, der auf Fahrt immer schön verpackt bleibt, nicht weil das Enthüllen Unglück bringt, sondern damit das Messing nicht anläuft. Messingputzen ist nämlich eine recht aufwändige und unbeliebte Arbeit.

Was hingegen Unglück bringen soll, ist das Polieren der aus dem Film White Squall berühmten Schiffsglocke mit der Aufschrift "Where we go one, we go all". Dass sie verhüllt bleibt, hat noch einen weiteren Grund: Sie darf nicht unnützlich bimmeln, schließlich ist sie nur für den Notfall da.

Außer der Glocke wird alles an Bord regelmäßig geputzt, poliert und gemalt. Auch auf meine Frage, warum das Schiffshorn so selten betätigt wird, weiß Lisa eine Antwort: Die Frequenzen des Typhons wirken sich störend auf den Kompass aus. Weitere interessante Dinge über Schiff, Segel und Seefahrt erklärt uns Nora nachmittags im "Unterricht".



## Angel-Erfolg und Wetterprognose: leider nur mäßig

Es wird noch einmal auf den Mast geklettert. Der Andrang ist groß. Steffen, und Anne Sophie wagen sich unter Pips Leitung auf den Fockmast, Während Sarah, mit Kopfkamera ausgerüstet, zusammen mit Jens noch einmal den Großmast in Angriff nimmt.

Roger hat Lust auf Fisch und legt deshalb mit Hilfe von Nora am Heck die Angelleine aus. Beim Einholen der Leine ist die Enttäuschung groß: Nicht nur kein Fisch am Haken, sondern auch der schöne Köder ist weg. Das muss ja ein rechter Mordskerl von Fisch gewesen sein, mutmaßt Roger, der uns kurz zuvor noch mit der Beschreibung der bevorstehenden Fischmahlzeit den Mund wässrig gemacht hatte.

Ein Katamaranfahrer, der allein unterwegs ist, fragt uns nach den Wetterprognosen. Wir haben die neuesten Daten der Marine Wetterstation. Vor der Küste von A Coruña befindet sich ein ausgewachsenes Tiefdruckgebiet mit Sturmböen, das sich stetig auf uns zu verlagert. Ausweichen liegt nicht drin, wir werden durch das Unwetter hindurch fahren. Der Wind nimmt gegen Abend zu. Er bläst nach und nach alle Wolken vom Himmel.

Unsere gefiederten Gäste – es sind inzwischen drei – sind immer noch da. Ricky vermutet, dass sie durstig sind und hält ihnen geduldig eine Kaffeetasse mit etwas Wasser hin. Einmal fliegt der größere und mutigere herbei und nimmt sich einen Schnabel voll.

Es ist der gleiche, der sich kurz darauf auf meinen Hut setzt und einen kleinen Gruß auf meinen Faserpelz kleckert. Ich vergebe ihm, er ist ja so klein und außerdem soll Vogelkacke Glück bringen. Und tatsächlich: Der Tag endet mit einem farbenprächtigen Sonnenuntergang.

## Es wird stürmisch

**18. September** | In der Nacht hat der Wind zugenommen, es schaukelt jetzt ganz schön. Dazu regnet es zeitweise ziemlich intensiv Natürlich sind wir trotz dieses unfreundlichen Wetters alle an Deck. Das muss man ja einmal erlebt haben, wie das Schiff erst hochgehoben wird und dann ins Wellental gleitet! Wie der Klüverbaum in die weiße Gischt eintaucht und sich im nächsten Augenblick wieder hoch oben vom bleigrauen Himmel abhebt.

Wir haben Windstärke 7 mit Sturmböen bis zu 9 nach der Beaufort-Skala.



Seit dem frühen Morgen begleitet uns ein Schwarm Möwen. Interessant zu beobachten, wie die Vögel scheinbar mühelos gegen den Wind fliegen, immer wieder dicht übers tosende Wasser schießen, sich gelegentlich auf den Wellen niederlassen und immer wieder hochfliegen.

Vom frühen Morgen bis zum Mittag stehe ich an Deck, genieße die abenteuerliche Stimmung und bewundere, wie die Eye mit sicherer Hand durch die bewegte See gesteuert wird, was mir ein wunderbares Gefühl von Sicherheit und Vertrauen gibt.



Walsichtung und Ankunft in A Coruña: Fortsetzung im nächsten „Logbuch“.

# Zeitreise – Living History

Kostüme im Seesack

## Lebendige Geschichte des 18. Jahrhunderts

Mathias Wild lebt in der Schweiz am Ufer des Bodensees und geht seit mehr als zehn Jahren einem ausgefallenen und doch bemerkenswerten Hobby nach. Die „Historische Darstellung der Amerikanischen Geschichte“ lässt er lebendig werden, wenn er sich aus seinem reichhaltigen Kostümfundus bedient und mit detailreich gestalteten Verkleidungen in die Zeit zwischen 1770 und 1820 reist.



Für ein gelungenes Foto darf es auch mal kalt und nass zugehen, wie die Bilder unten zeigen. „Die Reise war super, bestimmt gibt es eine Wiederholung“, sagt der Hobby-Darsteller über seine Zeit an Bord. Super finden wir auch seine Idee, und über eine Wiederholung freuen wir uns ganz bestimmt.



Mathias Wild im Internet: ► [www.wildundstark.ch](http://www.wildundstark.ch)  
Bildergalerie des „Living History“ Törns ► [unter diesem Link](#)

Nr. Törn	Start- und Ziel-Hafen	Reise-Zeitraum (Datum)	Preis (€)	Verfügbarkeit
----------	-----------------------	------------------------	-----------	---------------

## Kurs auf Skandinavien: Frühsommer in Schweden

25	Von der Kieler Förde nach Südschweden	Kiel – Ystad, Schweden	Mo. 27.06.2016 – Sa. 02.07.2016	1.250	
26	Sommer in Skandinavien	Ystad, Schweden – Kalmar, Schweden	Sa. 02.07.2016 – Sa. 09.07.2016	1.750	
27	Gotland u. Stockholmer Schärengarten	Kalmar, Schweden – Stockholm, Schweden	Sa. 09.07.2016 – Sa. 16.07.2016	1.750	
28N	Ostsee-Schnuppertörn	Stockholm, Schweden – Rostock	Sa. 16.07.2016 – Mi. 20.07.2016	400	<b>NEU</b>

## Hanse Sail Rostock: Zubringer-Törn, Tages- und Abendfahrten

32N	Sommer-Törn auf der Ostsee	Rostock – Rostock	Mi. 03.08.2016 – Mi. 10.08.2016	1.750	<b>NEU</b>
33	Sailor's Brunch zur Hanse Sail	Rostock (Tagesfahrten)	Do. 11.08.2016 bis So. 14.08.2016	ab 130 ☺	
33	Abendfahrt mit Übernachtung	Rostock (Abendfahrt & Übernachtung)	Do. 11.08.2016	230	

## Durch den Limfjord und über die Nordsee nach Schottland

35	12° Ost: Kurs auf Kopenhagen	Rostock – Kopenhagen, Dänemark	Fr. 19.08.2016 – Di. 23.08.2016	990 ☺	
36	Schnuppertörn: Dänemark & Schweden	Kopenhagen – Kopenhagen, Dänemark	Di. 23.08.2016 – Sa. 27.08.2016	990	
37	Wind, Land und Meer: Limfjord und Nordsee	Kopenhagen, Dänemark – Inverness, Schottland	Sa. 27.08.2016 – Sa. 10.09.2016	1.900	
37a	Entdeckertörn: Øresund und Limfjord	Kopenhagen – Aalborg, Dänemark	Sa. 27.08.2016 – Do. 01.09.2016	1.250	
38	Mit dem Wind nach Westen	Aalborg, Dänemark – Inverness, Schottland	Do. 01.09.2016 – Sa. 10.09.2016	1.500	
39	Durch den Kaledonischen Kanal	Inverness, Schottland – Oban, Schottland	Sa. 10.09.2016 – Sa. 17.09.2016	1.750	
40	Natur und Schönheit der Inneren Hebriden	Oban, Schottland – Portree, Schottland	Sa. 17.09.2016 – Sa. 24.09.2016	1.750	
41	Die sagenhafte Isle of Skye	Portree, Schottland – Oban, Schottland	Sa. 24.09.2016 – Sa. 01.10.2016	1.750	
42	Südwärts durch die Irische See	Oban, Schottland – Dublin, Irland	Sa. 01.10.2016 – Do. 06.10.2016	1.250	
43	Irische See und Ärmelkanal	Dublin, Irland – Rotterdam, Niederlande	Do. 06.10.2016 – So. 16.10.2016	1.750	

## Kurs auf die Kanarischen Inseln

44	Ärmelkanal und Golf von Biskaya	Rotterdam, Niederlande – A Coruña, Spanien	So. 27.11.2016 – Do. 08.12.2016	1.200	
45	Entlang der portugiesischen Küste	A Coruña, Spanien – Cádiz, Spanien	Do. 08.12.2016 – Fr. 16.12.2016	990	
46	Windjammer-Weihnachten	Cádiz, Spanien – Lanzarote, Spanien	Fr. 16.12.2016 – Di. 27.12.2016	1.200	

Nr. Törn	Start- und Ziel-Hafen	Reise-Zeitraum (Datum)	Preis (€)	Verfügbarkeit	
<b>NEU Die Kanaren: Spanisches Inselparadies im Nordatlantik</b>					
47	Happy New Year an Bord der „Eye“	Lanzarote – Lanzarote	Mi. 28.12.2016 – Sa. 07.01.2017	1.900	■■■■■■■■
01	Lanzarote und Fuerteventura	Lanzarote – Lanzarote	Sa. 07.01.2017 – Sa. 14.01.2017	1.750	■■■■■■■
02	Kanaren Entdecker-Törn	Lanzarote – Gran Canaria	Sa. 14.01.2017 – Sa. 21.01.2017	1.750	■■■■■■■■
03	Wellen und Vulkane	Gran Canaria – Teneriffa	Sa. 21.01.2017 – Sa. 28.01.2017	1.750	■■■■■■■■
04	Teneriffa – Insel des ewigen Frühlings	Teneriffa – Teneriffa	Sa. 28.01.2017 – Sa. 04.02.2017	1.750	■■■■■■■■
05	Inselparadiese Teneriffa und La Gomera	Teneriffa – La Gomera	Sa. 04.02.2017 – Sa. 11.02.2017	1.750	■■■■■■■■
06	Unter Segeln nach Teneriffa	La Gomera – Teneriffa	Sa. 11.02.2017 – Sa. 18.02.2017	1.750	■■■■■■■■
07	Kurs auf den Kanaren-Karneval	Teneriffa – Fuerteventura	Sa. 18.02.2017 – Sa. 25.02.2017	1.750	■■■■■■■■
08	Feuerberge im Ozean	Fuerteventura – Lanzarote	Sa. 25.02.2017 – Sa. 04.03.2017	1.750	■■■■■■■■

## Erläuterungen zum Törnplan

Dieser Törnplan stellt die geplanten Fahrtgebiete dar. Die tatsächliche Route kann wegen nautischer, technischer oder anderer Vorgaben abweichen. Die Schiffsführung behält sich das Recht vor, die Reiseroute je nach Wind- und Wetterverhältnissen kurzfristig zu ändern. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Route. FORUM train & sail GmbH behält sich vor, Termine, Preise, Leistungen und Inhalt der Reisen jederzeit zu ändern bzw. anzupassen. Stand: 30. Juni 2016.

Die Törns können kabinenweise oder als Charter gebucht werden.

Alle angegebenen Preise für Segelreisen verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer, für Seminare und Trainings zzgl. Mehrwertsteuer. Die Preise gelten pro Person inkl. Übernachtung an Bord (Ausnahme: Tagesfahrten ohne Übernachtung). Vollpension (inkl. alle Mahlzeiten, Softdrinks, Tee & Kaffee), Bettwäsche und Handtücher sind im Preis enthalten. Die Unterbringung erfolgt in komfortablen Doppelkabinen mit fließend warmem und kaltem Wasser, Dusche, Toilette sowie Air Condition. Einzelkabinenzuschlag 50 % bei Vollausslastung.

Nicht im Preis enthalten sind die An- und Abreise, Transfers, Landausflüge, ggfs. Visa- und lokale Gebühren an Land sowie alkoholische Getränke an Bord. Bei der individuellen Planung ihrer An- und Abreise sind wir den Gästen gerne behilflich.

☺ Dieses Symbol bedeutet: Bei ausgewählten Reisen in den Ferienmonaten sowie bei Tagesfahrten zur Hanse Sail Rostock fahren Kinder bis einschließlich 14 Jahre zum halben Preis mit.

Alle Reisen mit der Eye of the Wind eignen sich auch als Erfahrungsnachweis für Schiffer und Maschinisten auf Traditionsschiffen nach den Bestimmungen des DSV bzw. des DMYV und nach der Verordnung über den Erwerb von Sportsee- und Sporthochseeschifferscheinen und die Besetzung von Traditionsschiffen (Sportseeschifferscheinverordnung, SportSeeSchV von 1992 / 2010).

Um zu einer ausführlichen Reisebeschreibung und zum Buchungsformular einer Reise, eines Tagestörns oder eines Trainings zu gelangen, klicken Sie bitte auf die jeweilige Zeile im Törnplan. Sie werden dann von dort auf unsere Internetseiten verlinkt.

# Flaggenalphabet



An dieser Stelle des Logbuches möchten wir Ihnen die Bedeutung des nautischen Flaggenalphabetes erläutern. Die Signalflaggen werden in der Schifffahrt verwendet, um Nachrichten auf optischem Weg untereinander auszutauschen. Jeder Buchstabe wird durch eine unterschiedlich farbig gestaltete Flagge gekennzeichnet. Die oben abgebildete Flagge zeigt den Buchstaben Y (im Sprechfunk: „Yankee“). In der Kommunikation wird die Flagge Y benutzt, um zu signalisieren: „Ich treibe vor Anker“.

## Unser Flaggenalphabet: Y wie Yardstick

Das Yardstick-Prinzip ist ein auf den Engländer Zillwood Milledge zurückgehendes Berechnungssystem für Segelregatten, das es erlaubt, Segelfahrzeuge unterschiedlicher Größe und Bauform in einer Regatta gegeneinander antreten zu lassen. Jedem Teilnehmerschiff wird dabei eine empirisch ermittelte Yardstickzahl zugeordnet, die die Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs widerspiegelt. Bei einer Regatta wird dann für alle Teilnehmer die gesegelte Zeit gemessen und mit der Yardstickzahl nach einer komplizierten Formel umgerechnet.



## Tall Ships Race – kein Schiff wie das andere

Insbesondere bei den Großsegler-Regatten oder „Tall Ships Races“ ist die Auswertung der erzielten Regatta-Zeiten äußerst schwierig, weil kein Schiff so gebaut ist wie das andere. Die Yardstick-Zahl sorgt hier für Vergleichbarkeit und sportliche Gerechtigkeit. Das Foto links zeigt die Eye of the Wind in der Bildmitte beim Start zum „Tall Ships Race“ 2014. Zwar geht es bei den Regatten aus Anlass der Großsegler-Treffen ohnehin nie um Sieg und Niederlage, sondern in erster Linie um die Traditionspflege und um die Geselligkeit. Dennoch wäre ein Schiff wie die Eye of the Wind in einem Rennen gegen schnelle Yachten oder gegen die großen Windjammer chancenlos. Zum Vergleich: Das polnische Segelschulschiff „Dar Młodzieży“ erreicht mit einer Länge von 108 Metern und einer maximalen Segelfläche von 3.015 Quadratmetern Höchstgeschwindigkeiten von ca. 12 Knoten. Bei einer Regatta wird die Eye of the Wind von einem solchen Schiff schon nach wenigen Seemeilen „abgehängt“. Das Foto unten zeigt beide Schiffe nebeneinander im Dimensionen-Vergleich beim Tall Ships Race 2014 (Bildquelle: tallshipstock.com).



## Gemütlich auf Platz 1 gesegelt

Das Yardstick-System ermöglicht somit auch den kleineren und (in absoluten Zeiten gemessen) langsameren Schiffen der Traditionsegler-Flotte ihre Regatta-Erfolge: Auf der letzten Etappe des großen „Millenium Tall Ships Race“ im Jahr 2000 fuhr die Eye of the Wind – gemessen nach der Yardstick-Klassifizierung – immerhin als schnellstes Schiff ihrer Klasse über die imaginäre Ziellinie.

# Törn-Tipp: Schottland

57° 28' Nord | 004° 13' West | Inverness, Schottland

Durch die sagenhaften schottischen Highlands

## Der Kaledonische Kanal – Schottlands schönste Wasserstraße

Im September nimmt die Eye of the Wind Kurs auf die schottischen Highlands! Schon der Zubringer-Törn quer über die Nordsee, ausgehend von Aalborg in Dänemark, wird ein echtes Natur-Erlebnis und ein „Leckerbissen“ für Segel-Puristen. Erster Wegpunkt des diesjährigen Schottland-Törns ist der Ort Inverness an der Mündung des Moray Firth.



Die „Hauptstadt der Highlands“ und ihre Umgebung sind geschichtsträchtig, auf der Burg von Inverness regierte der schottische König Macbeth im 11. Jahrhundert. Die berühmtesten Kirchen sind die dem schottischen Schutzpatron St. Andreas gewidmete Kathedrale aus dem 19. Jahrhundert und die Old High Church. Das Zentrum von Inverness markiert den Eingang zum Kaledonischen Kanal. Ein Spaziergang entlang des malerischen Kanalufers eignet sich als schöner und gelungener Törn-Auftakt.



## 97 Kilometer mitten durch Schottland

Gemütlich gestaltet sich die Passage des Kaledonischen Kanals, denn die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der 97 Kilometer langen Wasserstraße liegt bei fünf Knoten (ca. neun km/h). Zu beiden Seiten des Kanals erwarten uns überwältigende Natureindrücke in der Landschaft des schottischen Hochlandes. Reizvoll ist die Kanaldurchfahrt aufgrund des Wechsels zwischen natürlichen Gewässern wie dem Loch Dochfour, dem sagenumwobenen Loch Ness (Fotos links und oben) und dem Loch Linnhe einerseits und den technischen Bauwerken, Brücken und Schleusen, andererseits. Durch das Auf und Ab von insgesamt 29 Schleusen bewegt sich das Schiff, wodurch die Kanalpassage niemals langweilig wird. Den spektakulären Höhepunkt bildet „Neptune’s Staircase“ (Neptuns Treppe) im Dorf Banavie, die längste Schleusentreppe Großbritanniens.



# Törn-Tipp: Schottland

## Natur und Schönheit der Inneren Hebriden

„Hav bred ey“, Inseln am Rande des Meeres, nannten die Wikinger die sturmumtosten Hebriden, die einst zu ihrem Reich gehörten. Nur knapp 80 der mehr als 500 Inseln sind besiedelt, und das eher dünn. Der Archipel mit so bekannten Namen wie Skye, Rhum und Mull gilt unter Schottland-Kennern als Reiseziel mit nahezu magischem Flair. Der Name der Isle of Skye kommt von „Sküyo“, so hieß die „Wolkeninsel“ bereits zu Wikingerzeiten.

## Oban, das Tor zu den Hebriden

Ausgangspunkt der nächsten Schottland-Etappe ist Oban auf dem schottischen Festland. Erfindungen wie Eisenbahn und Dampfschiff machten das viktorianische Hafenstädtchen einst zum „Tor zu den Hebriden“. Lohnenswert ist dort ein Besuch in der Oban Whisky Distillery. Oberhalb des Ortes steht der McCraig's Tower, eine Nachbildung des römischen Kolosseums und somit kuriose Wahrzeichen der Stadt.

## Loch Scavaig vor der Insel Skye

Vorbei an Unterwasserfelsen und Seehundbänken, erreicht man Loch Scavaig, die schönste Ankerbucht der Küstenlinie. Wanderwege führen zum gut geschützten Inselinneren mit Blick auf schroffe Basaltfelsen der Berglandschaft Black Cuillin Hills. Ein magischer Zauber scheint über dieser einsamen Bergwelt mit ihrer berausenden Stille zu liegen.

## Loch Harport und Carbost

Nach der Durchfahrt zwischen Skye und Soay setzen wir die Reise bis zur Mündung des Loch Harport fort. Dort wird seit 180 Jahren der Talisker hergestellt, der einzige Single Malt Whisky auf Skye. Die schönste Art, den „King of Drinks“ zu probieren, ist natürlich, die Whiskybrennerei auf dem Seeweg anzulaufen. Die Destillerie verfügt über einen eigenen Bootssteg, wo wir mit unserem Beiboot landen können.

## Portree, Hauptort der Isle of Skye

Nutzen Sie die Zeit Ihres Aufenthaltes, um die atemberaubende Natur der Insel zu erkunden. Wandern, Radfahren, geführte Bergtouren und Fliegenfischen stehen auf dem Freizeitprogramm.



## Tobermory auf der Insel Mull

Die küstennahe Fahrt geht durch den Sound of Mull, an unserer Backbordseite die gleichnamige drittgrößte Hebrideninsel. Am Ufer thront auf steiler Klippe Duart Castle, seit 700 Jahren Clan-Stammsitz der Macleans. Ganz im Norden der Insel liegt mit Tobermory einer der schönsten Hafentorte Schottlands. Farbenfroh präsentiert sich die Hafentfront, ein Wahrzeichen der Westküste, ein Postkartenidyll aus bunten Häusern in einer halbkreisförmigen Bucht.

## 100 Prozent Schottland: Törn-Termine im Überblick

- 01. – 10. Sept.: Limfjord und Nordsee – Mit dem Wind nach Westen
- 10. – 17. Sept.: Schottlands schönste Wassestraße – Kaledonischer Kanal
- 17. – 24. Sept.: Natur und Schönheit der Inneren Hebriden
- 24. Sept. – 01. Okt.: Innere Hebriden mit der sagenhaften Isle of Skye

Ausführliche Reisebeschreibung und Informationen zu diesem teilweise anspruchsvollen Segelrevier unter ► [www.eyefthewind.net/de/toerns](http://www.eyefthewind.net/de/toerns)

# Im Kielwasser

## Und die Gewinner heißen ...

Die Glücksfee hat die Gewinner unseres monatlichen Reise-Gewinnspiels gezogen. In den Monaten März, April und Mai wussten – neben zahlreichen anderen richtigen Einsendungen – A. Schriber aus Kirchheim, O. Wildau aus Finsterwalde und D. Bein aus Hamburg die Antwort auf unsere Quizfrage. Alle drei Gewinner dürfen sich auf eine Törn-Teilnahme an Bord der Eye of the Wind freuen. Und unser Gewinnspiel läuft natürlich weiter, in jedem neuen Monat haben Sie eine weitere Gewinn-Chance! Gewinner des Hauptpreises beim diesjährigen Handelsblatt-Bundesliga-Tippspiel ist P. Halix aus Karlsruhe. Sein Fußball-Wissen wird mit einer Segelreise für zwei Personen belohnt.

Über je ein Exemplar des Buches „Windjammer der Welt“, das wir in der letzten „Logbuch“-Ausgabe verlost haben, dürfen sich B. Gorlt aus Bernau, R. Buknova aus Reichsdorf-Erdingen, und G. Waber aus Huenstetten freuen.

## Zu unserem Titelbild



Die Eye of the Wind unter Segeln, gezeichnet auf einer Original-Seekarte: Dieses tolle Motiv wurde uns von dem Künstler Gero Klemke aus Niedersachsen als Titelbild für diese „Logbuch“-Ausgabe zur Verfügung gestellt. Der gebürtige Hamburger und ehemalige Seemann zeichnet Schiffe, Leuchttürme und andere maritime Motive mit viel Liebe zum Detail und hohem Anspruch an Originaltreue auf echte, ausgemusterte Seekarten.

Das Original hat eine Größe von ca. 50 x 70 Zentimetern und ist als signiertes Einzelstück (!) direkt beim Künstler erhältlich. Bei Interesse besuchen Sie bitte auch unseren „Ship Shop“ im Internet unter der Adresse ► [www.eyeofthewind.net/de/shop](http://www.eyeofthewind.net/de/shop)

Weitere Motive und mehr über Gero Klemke und seiner Arbeit stellen wir Ihnen außerdem in der nächsten „Logbuch“-Ausgabe vor.

# Impressum

## FORUM train & sail GmbH

Mandichostrasse 18, 86504 Merching

Telefon: +49 (0)8233 381-227

Telefax: +49 (0)8233 381-9943

E-Mail: [info@eyeofthewind.net](mailto:info@eyeofthewind.net)

[www.eyeofthewind.net](http://www.eyeofthewind.net)

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt die Eye of the Wind als Zeichnung des Künstlers Gero Klemke, dargestellt auf einer Original-Seekarte (2015).

Die verwendeten Fotos wurden – sofern nicht in der Bildzeile anders angegeben – von folgenden Fotografen angefertigt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Frank Anders, Franky Beerens, H.-P. Bleck, Ronald Herkert, Francisca Lehner, FTS Archiv, Shanty-Chor Dei Binnenschippers.

Das Format dieses PDF-Dokuments ist optimiert für die Ansicht am Computer-Bildschirm. Um zur besten Ansicht zu gelangen, benutzen Sie bitte nach dem Öffnen im Adobe Acrobat Reader die Tastenkombination „STRG + L“ oder wählen Sie oben in der Menüleiste unter „Anzeige“ die Option „Vollbildmodus“.

Wenn Sie dieses Dokument ausdrucken möchten, aktivieren Sie bitte im Dialogfenster „Drucken“ die Option „Papierquelle gemäß PDF-Seitengröße auswählen“, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.

*Let your spirit set sail*

